

Checkliste zum Gebrauchtwagenkauf

Erläuterung:

Diese Checkliste soll als Hilfsmittel beim Gebrauchtwagenkauf dienen und sowohl dem halbwegs erfahrenen als auch dem unerfahrenen Käufer nützlich sein. Letztendlich wird der Käufer selbst entscheiden müssen, ob er den Kauf mit oder ohne sachkundige Hilfe tätigt.

Die Checkliste macht auf Probleme beim Kauf aufmerksam, fordert zur Kontrolle oder Überprüfung auf und ist gleichzeitig eine Gedankenstütze, die Kauffehler vermeidet. Sie hilft das Kaufrisiko beim Gebrauchtwagenkauf deutlich zu verringern und zeigt den Weg zum gezielten Herantasten an den Kaufvertrag.

Bei festgestellten Fahrzeugmängeln oder Unregelmäßigkeiten fordern Sie die Beseitigung vor dem Kauf oder lassen Sie die Finger von diesem Fahrzeug!

Es empfiehlt sich, den Fahrzeugzustand genau festzustellen, Ergebnisse und Verkäuferaussagen sorgfältig zu vermerken, den Verkäufer gegenzeichnen zu lassen und diesen Teil möglichst als Anlage zum Kaufvertrag unter „Zugesicherte Eigenschaften“ festzuschreiben bzw. zu vereinbaren.

(Unser Faltblatt „Goldene Regeln für den Gebrauchtwagenkauf“ ist im engen Zusammenhang mit dieser Checkliste zu sehen und sollte vor der Abarbeitung der Checkliste durchgesehen werden.)

Unbedingt als zugesicherte Eigenschaft vereinbaren: 

Planung und Fahrzeugauswahl

Preis:



Festlegen des Limit.

Fahrzeughersteller und Typ:



Vorauswahl treffen und mehrere Varianten (Pkw-Typen) aufstellen.

Baujahr und Laufleistung:



Von bis Spanne festlegen.

Technik und Fahrzeuganforderungen:



Festlegen, welche technischen Bedingungen (z.B. Katalysator, Schraubenfedern oder komplett mit Scheibenbremsen usw.) erfüllt werden sollen. Ein Fahrzeug ohne Katalysator ist schon älter und verursacht hohe Steuern, die nach Jahren weiter und unverhältnismäßig hoch steigen können.

Abfrage der eingestufteten Typenklassen.

Servicemöglichkeiten:



Im Zusammenhang mit dem vorausgewählten Typ überdenken (z.B. langer Anfahrweg, im Ort ansässige Fachwerkstätten).

Angebotsübersicht und Gebrauchtwagenpreise:



Vorinformation über Gebrauchtwageninserate - Vergleich mit Angaben der Schwackeliste oder Fachzeitschriften. Vergleich zwischen Privatverkauf und Kauf beim Händler.

Festlegen des Kaufzeitpunktes:



Unter Berücksichtigung der Jahreszeiten, Angebot und Nachfrage sowie diesbezüglicher jahreszeitbedingter Preisunterschiede (Verhandlungsspielraum).

Diese Checkliste ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bedarf einer vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verfassers - dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung und anderweitige Verarbeitung oder Verbreitung. Alle Angaben sind unverbindlich und ohne Gewähr.

Fahrzeugzustand - Papiere

Verkaufsberechtigung:



Insbesondere beim Kauf von einer Privatperson muß sichergestellt sein, daß der Verkäufer zum Verkauf des Fahrzeugs berechtigt und möglichst auch Eigentümer ist.

Fahrzeugbrief und -Schein (Zulassung):



In beiden Papieren müssen die Angaben übereinstimmen. Auf besondere Genehmigungen (Ausnahmegenehmigungen zu Veränderungen und Umbauten, Einsatz von besonderen Reifen usw.) ist zu achten. Überprüfung der Erstzulassung (Datum und Besitzer) mit dem vom Verkäufer angegebenen Daten.

Vorbesitzer:



Die Feststellung der vorherigen Nutzer oder Nutzung - entweder durch Einzelpersonen, besondere Berufsgruppen (Leihwagen, Taxi) oder Betriebe - gibt Aufschluß über den technischen Zustand, mögliche Abnutzung bzw. die Beanspruchung der Fahrzeugteile. Vorbesitzer können dem Fahrzeugbrief entnommen werden.

Wartung / Serviceheft:



Das beim Neukauf zu jedem Fahrzeug übergebene Serviceheft kann auch nach Jahren noch zur Kontrolle der durchgeführten Wartungen herangezogen werden - ein lückenlos geführter Nachweis ist ein gutes Zeichen. Jedoch sind auch andere Nachweise bezüglich Ölwechsel oder sonstige Wartungen oder Reparaturen unter Berücksichtigung der gefahrenen Kilometer verwendbar. Nicht immer ist eine Wartung speziell in einer typengerechten Vertragswerkstatt unbedingt notwendig. Eine Vielzahl von freien Werkstätten leisten gleiche Qualität bei günstigen Preisen.

Abgas - und Hauptuntersuchung:



Überprüfung des letzten Abgastest (AS) und der Hauptuntersuchung (HU). Die Angaben im Fahrzeugschein und auf der Plakette AS am vorderen bzw. HU am hinteren Kennzeichenschild müssen übereinstimmen. Vier Jahre nach der Erstzulassung und alle weiteren zwei Jahre sind diese Untersuchungen vorgeschrieben.
(Möglichst neue - wenn schon länger her - Untersuchung auf Kosten des Verkäufers vereinbaren)

Notizen zur Nachkontrolle bzw. weiteren Überprüfung:

Fahrzeugzustand - Probefahrt

Start - und Betriebsverhalten:



Sowohl bei kaltem als auch bei warmem Motor - und Umgebungstemperaturen muß der Motor sofort anspringen, ohne danach wieder auszugehen oder ungleichmäßig zu laufen (richtige Bedienung vorausgesetzt).

Gaspedalbewegungen sollten gut und ohne Verzögerung vom Motor angenommen werden oder es liegen bestenfalls Einstellprobleme, andernfalls schwerwiegendere Probleme vor. Analog sind Aussetzer beim warmgefahrenen Motor oder Knallgeräusche zu bewerten.

Auf ebener Fahrbahn muß ein guter Motor das Fahrzeug zunehmend und unproblematisch auf die im Fahrzeugschein vermerkte Höchstgeschwindigkeit beschleunigen (geringe Abweichungen möglich).

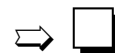
Geräusche:



Auf Motor, - Getriebe - und andere Geräusche bei der Probefahrt achten. Auf jeden Fall vorhandene Geräusche genau orten und zuordnen. Unnormale oder auffällige Geräusche sind Anlaß zur Tiefenprüfung durch eine Fachwerkstatt. Unterschiedliche Lastbedingungen vorsehen (Beschleunigung, gleichbleibende Geschwindigkeit und Schiebebetrieb).

Möglichst alle infragekommenden Straßenverhältnisse bei der Probefahrt berücksichtigen und keinesfalls auf grobes Kopfsteinpflaster verzichten!

Motorölverbrauch:



Fragen Sie nach dem Ölverbrauch pro gefahrene 1000 Kilometer. Bei verschlissenen Motor kann das erheblich sein und hohe Nachfolgekosten verursachen - ein guter Motor verbraucht die ersten Jahre (abhängig von den jährlich gefahrenen Kilometern) von Ölwechsel bis Ölwechsel kein zusätzliches Öl!

Bei unterschiedlichen Lastbedingungen darf der Motor über einen längeren Zeitraum nicht aus der Abgasanlage qualmen, sonst liegen Abnutzungserscheinungen oder falsche Fahrweise vor.

Überprüfung der Lichtenanlage sowie alle sonstigen Hebel und Schalter:



Bremsen und Lenkung:



Sowohl bei leichtem Antippen als auch bei einer Vollbremsung darf das Fahrzeug nicht schief ziehen. Metallische Geräusche zeigen total abgenutzte Bremsen an und wird der Bremspedalweg durch Pedal-Pumpbewegungen kürzer, ist unzulässige Luft im System. Längerer, gleichbleibender Pedaldruck dagegen darf den Pedalweg nicht ändern.

Prüfen Sie auch die Handbremse - ab Zahnstellung 4 bis 7 sollte die Bremsfunktion einsetzen.

Achten Sie bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten auf nicht zulässiges Lenkungsflattern oder Vibrieren und darauf, daß auf gerader Fahrbahn das Fahrzeug in der Spur bleibt.

Notizen zur Nachkontrolle bzw. weiteren Überprüfung:

Fahrzeugzustand - Karosserie

Unterbodenschutz und Hohlraumversiegelung:



Verdächtig ist ein neuer Unterbodenschutz bei älteren Fahrzeugen. Dadurch können Rost und andere Beschädigungen verdeckt sein. Der normale Unterboden (und Unterbodenschutz) soll frei von Schäden sein. Wurde bereits vom Hersteller oder erst nachträglich eine Hohlraumversiegelung durchgeführt? Nachträglich hat meistens nur Erfolg, wenn dies gleich nach dem Neukauf erfolgte. Fachwerkstätten können mit entsprechenden Hilfsmitteln in Hohlräume schauen und die Versiegelung kontrollieren.

Rostschäden:



Roststellen an der Karosserie treten besonders in Ecken und an Kanten oder stark belasteten Stellen auf. Lackerhöhungen (Pickel) können darauf deuten. Kotflügel, Türschweller oder hinter Radkastenverkleidungen und Zierleisten sind häufiger Roststellen zu finden. Besonders gefährdet sind auch Nahtstellen (Schweißnähte). Der blanke Kofferraum und ein Blick unter Teppich oder Fußmatten gibt Auskunft über den Unterboden und Undichtigkeiten.

Undichtigkeiten:



Nachdem das Fahrzeug z.B. in einer Waschanlage richtig naß wurde, kann im blanken Kofferraum und unter der Fußmatte nach nassen Stellen gesucht werden. Auch die Abdichtung von Scheinwerfergehäusen und Blinkleuchten kontrollieren. Rissige Abdichtgummi lassen auf Undichtigkeit schließen. Schlecht schließende, klemmende oder undichte Türen können durch einen Unfall verursacht sein.

Unfallschäden und Fahrzeuglackierung:



Erstlackierung? Ein matter Lack läßt auf schlechte oder falsche Pflege schließen und zeigt an, daß er der täglichen Witterung ständig ausgesetzt war (Garagenwagen?). Sowohl Fahrzeuge mit hoher als auch geringer Laufleistung können schon mal Unfallschäden gehabt haben, welche sich eventuell durch unterschiedliche Farbtöne in der Lackierung immer noch bemerkbar machen oder sich durch Farbreste auf Gummitteilen verraten, weil eine Teil oder Vollackierung vorgenommen wurde. Manchmal wird durch Neulackierung aber auch leicht Rost verdeckt. Soweit selbst nicht kontrollierbar in allen Punkten immer den Verkäufer konkret fragen (nachweisbar - als zugesicherte Eigenschaft).

Zubehör:



Nicht immer ist reichliches Zubehör für den Kaufpreis günstig und nicht immer sind Extras (z.B. Lederbezüge oder Leichtmetallfelgen) einen Sonderbonus wert - letztendlich sind auch Extras gebraucht. Wird das Fahrzeug nach der Besichtigung und Preisverhandlung nicht gleich mitgenommen, so sind besondere Merkmale, Zubehör und Extras genau festzuschreiben - nur so sichert man den Erhalt auch ab. Ist ein passendes Reserverad vorhanden?

Kilometer-Laufleistung:



Starke Spuren von Scheibenwischern an der Windschutzscheibe lassen auf hohe Laufleistung schließen. Ein neuer Motor oder neues Getriebe deuten sowohl auf hohe Laufleistung als auch auf hohe Belastung oder falsche Fahrweise hin. Wieviel Kilometer sind insgesamt mit dem Fahrzeug gefahren worden? Vergleich mit der Armaturenanzeige.

Motorraum:



Ein sauberer, jedoch nicht frisch gesäuberter, Motorraum mit sauberer Elektrik (Kabel und Kabelkästen) kann Anhaltspunkt von guter Pflege sein. Schlecht sind poröse Wasser -und Heizungsschläuche, die schnell undicht werden. Bei dieser Gelegenheit auch gleich alle Heizungshebel im Innenraum bewegen und auf richtige Funktion kontrollieren.

Fahrzeugzustand - Motor und Kraftübertragung

Optischer Eindruck Motor und Getriebe:

Ein schmutziger und / oder verölt Motor zeigt schlechte Wartung und / oder Undichtigkeiten an. Sind Motor und/oder Getriebe von unten gesehen verölt, so liegt mit Sicherheit eine größere und schwerwiegende Undichtigkeit vor und spätestens bei der nächsten Hauptuntersuchung gibt es Probleme.

Die im Motorraum befindliche Batterie hat (bei guter Pflege) in der Regel eine Lebensdauer von ca. 6 Jahren! Frühe Batterieschäden oder Leistungsabfall können auch ein Zeichen von insgesamt schlechter Wartung sein, so sollten zum Beispiel immer alle Batteriezellen mit genügend Elektrolütfüssigkeit bedeckt und der Plus - bzw. Minuspol (einschließlich Kabelanschlüsse) mit Batteriefett gut gepflegt sein. Eine Batterie kann mit relativ geringen Kosten und geringem Aufwand ersetzt werden, jedoch schlechte Kabelanschlüsse oder sogar beschädigte Kabel verursachen manchmal erhebliche Kosten und Gefahren.

Motorverschleiß und -kompression:

So, wie man den Ladezustand und die Batteriekapazität prüfen lassen kann, besteht auch die Möglichkeit den Motorzustand / Motorkompression - als Beurteilungsmerkmal zum Motorverschleiß - prüfen zu lassen (wichtig bei älteren Modellen). Diese Überprüfungen sollten in einer Werkstatt Ihres Vertrauens vorgenommen werden oder die Prüfung wird in Ihrem Beisein durchgeführt, denn Fälschungen sind möglich.

Alle Prüfungen müssen an betriebswarmen Aggregaten vorgenommen werden.

Wenn das Kompressionsdiagramm für alle Zylinder gleiche und hohe Werte anzeigt, ist von einer noch guten Motorleistung auszugehen. Geringe Kompressionswerte und bei laufendem Motor austretende Gase aus dem geöffneten Öleinfüllstutzen zeigen abgenutzte oder defekte Kolbenringe und damit schlechte Motorleistung an. Metallabrieb (durch Laien kaum festzustellen) im Öl deutet auf verschlissene Lager hin. Größere Motorschäden sind bei harten Klopfgeräuschen am laufendem Motor anzunehmen.

Auf jeden Fall ist eine Motorölkontrolle über Meßstab vorzunehmen. Der Ölstand muß sich zwischen den Meßstabmarkierungen befinden und das Öl sollte eine noch relativ helle Färbung aufweisen. Sehr dunkle Farbe signalisiert schlechtes Öl und schlechte Wartung oder schlechten Motorzustand. Deswegen vorhandene Ölwechsellnachweise einsehen. In Abhängigkeit vom Fahrzeugalter und bei sehr sauberem Motoröl ist Vorsicht angeraten, insbesondere bei einem unregelmäßigen letzten Ölwechselzyklus. Normal sind regelmäßige jährliche Ölwechsel bzw. in regelmäßigen Kilometerabständen.

Kupplung, Antriebswellen und Getriebe:

Auf keinen Fall dürfen beim Kuppeln und Gangeinlegen Geräusche auftreten. Beim Anfahren muß die Kupplung gleichmäßig Kraft übertragen, ohne zu rupfen (ruckartige Wirkung, die nicht vom Fahrer zu beeinflussen ist).

Gummimanschetten der Antriebswellen müssen dicht und trocken sein.

Antriebswellen dürfen nur ganz geringes Spiel aufweisen, welches durch Bewegen der Welle in unterschiedliche Richtungen festzustellen ist. Klackgeräusche bei Lastwechsel verraten großes Spiel an Antriebswellen.

Motorkühlung:

Achten Sie auf Undichtigkeiten und poröse Gummischläuche. Rostiges oder öliges Kühlwasser darf nicht sein und aufsteigende Blasen im Kühlwasser des Ausgleichbehälters zeigen eine undichte Zylinderkopfdichtung an.

Beim Betrieb der Heizungsanlage dürfen im Fahrgastraum keine Kühlwassergerüche (Frostschutzmittelzusatz) festzustellen sein.

Abgasanlage:

Sie darf weder undicht noch durchrostet sein. Undichtigkeiten an Montagestellen sind relativ leicht zu beheben, Durchrostungen nur durch den Austausch der defekten Teile oder der gesamten Anlage. Undichtigkeiten stellt man beim Zuhalten des Abgasrohres fest - bei einer dichten Anlage geht dann der laufende Motor aus.

Fahrzeugzustand - Fahrwerk

Lenkung:



Bei merkbarem Spiel am Lenkrad in Stellung geradeaus ist Vorsicht geboten, denn auch noch zulässiges Spiel (ca. eine Hand breit) kann künftig Probleme bereiten.

Radaufhängung:



Beim angehobenen Fahrzeug (entlastete Radaufhängung) darf kein merkbares Spiel festzustellen sein. die Prüfung erfolgt durch kräftige Bewegungen in allen Richtungen des Rades bzw. der Radaufhängung.

Stoßdämpfer:



Feuchte bzw. ölige Stoßdämpfer lassen auf Undichtigkeiten und mangelhafte Funktion schließen. Nach kräftigem Herunterdrücken (Einfedern) der Fahrzeugecken mit plötzlichem Loslassen (Ausfedern) darf die Karosserie höchstens dreimal wippen. Die Bremsen sollten dabei gelöst sein.

Bremsen:



Alle Bremsleitungen am Unterboden und in den Radkästen auf unzulässigen Rost prüfen. Wenn möglich Kontrolle der Bremsbeläge. Bremsklötze bei Scheibenbremsen sind relativ leicht zu kontrollieren und müssen eine Mindestbelagstärke von ca. vier Millimeter aufweisen.

Reifen:



Ungleich abgenutzte Reifen lassen auf eine fehlerhafte Lenk - und Achsgeometrie schließen. Bei gleichmäßiger Abnutzung sollte die Mindestprofiltiefe vier Millimeter betragen - in diesem Fall müssen Sie aber kurzfristig einen komplett neuen Reifensatz einplanen. Achten Sie auch auf Reifenschäden im Bereich Radinnenseite. Schön ist es nicht, aber zugelassen sind achsweise unterschiedliche Reifen. Die verwendbaren Reifentypen sind übrigens in den Fahrzeugpapieren eingetragen.

Notizen zur Nachkontrolle bzw. weiteren Überprüfung:
